

Gottesdienste im September

Sonntag 17:00 h

I
m 
Gemeinschaft
in der Jerusalemkirche e.V.
a
n
u
e
l

01.09. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Mercy Ships

08.09. Predigt: H.-Chr. Goßmann
☞ Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Jesus Center

15.09. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt
Kollekte: Eigene Gemeinde

22.09. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt
☞ Kollekte: Open Doors

29.09. Predigt: Prädikant Peter Will
Lobpreis: acappella
Kollekte: GGE Nord



Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungs-bewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.

Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.

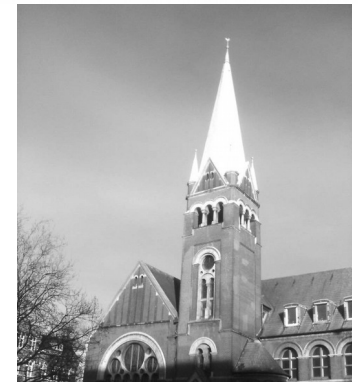


Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalem-Kirche e.V.

Schäferkampsalle 36, 20357 Hamburg
Pastoralreferent Oliver Haupt
info@immanuel-gemeinschaft.de

IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01
BIC GENO DEF1 SLR

www.immanuel-gemeinschaft.de



**Gemeindeblatt
September 2024**

**„Christus spricht:
„Was ihr getan habt einem von diesen
meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan.“**

Mt 25,40 b (Wochenspruch 13. So.n.Trin)

Dies ist ein geradezu berühmter Ausspruch von Jesus. Er macht deutlich, dass wir unser Verhältnis zu Jesus nicht unabhängig von unserem Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen denken können. Jesus selber gibt das vor, indem er uns wissen lässt: „Wenn du mit den anderen nichts zu tun haben willst, dann wirst du auch mit mir nichts zu tun haben können – Denn wie du einen von ihnen behandelst, so hast du im Grunde mich behandelt.“

Das ist herausfordernd. Denn Jesus unterläuft damit die für uns oft so selbstverständliche Abstufung zwischen Menschen, denen wir stark verpflichtet sind, und solchen, denen wir nichts zu schulden meinen. Er identifiziert sich mit allen, die stark angewiesen sind auf Hilfe und die am schlechtesten dastehen. „Was ihr getan habt einem von diesen Geringsten ...“.

Das mag uns gefallen oder nicht, aber Jesus hat diese Priorität gesetzt. Er will Menschen, Gruppen und Gesellschaften daran messen, wie ernst sie die Bedürftigsten in ihrer Reichweite nehmen.

Das Problem dabei ist: Er öffnet die Perspektive, aber er setzt kein Maß für ein Ziel. Wann ist es denn ausreichend?

Wieviel Mühe und Ressourcen muss denn wer für wieviele andere aufbringen? Ist das Gefühlssache? Entscheidet das jeder selber?

Nein, Jesus gibt keine Maßstäbe für eine allgemeine Verhaltensregel, die wir durchsetzen und wechselseitig an unseren Mit-Christen kontrollieren könnten. Sondern er setzt einen Fokus, lehrt eine Perspektive, einen bestimmten, anderen Blickwinkel.

Und tatsächlich würde es meinen Blick auf Welt und Gesellschaft durchaus verändern, wenn mein Schwerpunkt nicht wäre „wie werde ich den Menschen gerecht, die dauernd um mich herum sind und nach mir verlangen?“ sondern „Wie werde ich den Menschen gerecht, die es in Jesu Augen am meisten brauchen würden?“

Wieder einmal lerne ich: Jesus gibt keine Anweisungen, die man ab-arbeiten könnte, sondern er ruft zu einer Änderung des Denkens und der Einstellung auf. Das geht nie von selbst und ist oft sogar anstrengend. Aber Jesus sagt uns, dass es sich lohnt.



Oliver Haupt, Pastoralreferent